

**Vieler Herren Länder**



v|rg

Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Gütersloh

Band 14

Johannes W. Glaw

**Vieler Herren Länder  
Historische Grenzsteine  
im Kreis Gütersloh**

---

Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 2017

Herausgegeben vom Heimatverein Gütersloh e.V.  
in Verbindung mit dem Kreisarchiv Gütersloh

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung  
der Nordrhein-Westfalen-Stiftung  
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege



Umschlag vorne:  
Grenzstein No. 502 zwischen den Königreichen Preußen  
und Hannover

Umschlag hinten:  
Jagdrechtsstein No. 12 der Fürstbischöfe zu Münster /  
Harsewinkel-Greffen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte  
Alle Rechte vorbehalten

[www.regionalgeschichte.de](http://www.regionalgeschichte.de)

ISSN 1615-0937  
ISBN 978-3-7395-1114-6

Umschlag: Martina Billerbeck, Bielefeld  
Gestaltung und Druckvorstufe: [buero-fuer-design.de](http://buero-fuer-design.de), Martin Emrich, Lemgo  
Druck: Schleunungdruck, Marktheidenfeld  
Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	8
<b>1. Mein Land – dein Land:</b>	
<b>Natürliche Grenzmarken in frühester Zeit .....</b>	<b>11</b>
Exkurs 1: Grenze – Mark – Schnat .....	18
Exkurs 2: »Cuius regio, eius religio« .....	18
<b>2. Dauerhaft angelegt:</b>	
<b>Grenzmaile aus Stein .....</b>	<b>21</b>
<b>3. »Flickenteppich« Deutschland:</b>	
<b>Die Anfänge der Territorialisierung .....</b>	<b>27</b>
Exkurs 3: Grenzsicherung in unruhigen Zeiten: Spätmittelalterliche Landwehnanlagen .....	30
Exkurs 4: Die Grenzübergänge: Orte des (kontrollierten) Transfers und der Erhebung von Zöllen .....	33
<b>4. Die Herrschaft Rheda:</b>	
<b>Ihre Grenzen mit dem Fürstbistum Münster, der Grafschaft Ravensberg         und dem Amt Reckenberg .....</b>	<b>35</b>
<b>5. Das Amt Reckenberg:</b>	
<b>Seine Grenzen mit der Herrschaft Rheda, dem Fürstbistum Münster,         der Grafschaft Ravensberg und der Grafschaft Rietberg .....</b>	<b>55</b>
<b>6. Die Grafschaft Rietberg:</b>	
<b>Ihre Grenzen mit dem Amt Reckenberg, dem Fürstbistum Münster,         der Grafschaft Lippe, dem Fürstbistum Paderborn und         der Grafschaft Ravensberg .....</b>	<b>77</b>
<b>7. Das Fürstbistum Paderborn:</b>	
<b>Seine Grenze mit der Grafschaft Lippe .....</b>	<b>105</b>
<b>8. Die Grafschaft Ravensberg:</b>	
<b>Ihre Grenze mit den Fürstbistümern Osnabrück und Münster .....</b>	<b>125</b>

## Inhaltsverzeichnis

9. <b>Der Ordnung verpflichtet:</b>	
<b>Die Vermarkung von Gemeindegrenzen in Preußen</b> .....	<b>151</b>
Exkurs 5: Grenzsteine aus dem 20. Jahrhundert .....	<b>155</b>
Exkurs 6: Das Urkataster in Preußen .....	<b>158</b>
10. <b>»Privates Geheeg«:</b>	
<b>Grenzsteine mit besonderer Bedeutung</b> .....	<b>161</b>
Exkurs 7: »... am historischen Dreiländereck ...«: Neusetzungen von Grenzmarken nach 1973 .....	<b>168</b>
11. <b>»... ein Grenzstein frevelhaft ausgeworfen ...«:</b>	
<b>Grenzverdunkelung und deren Strafmaßnahmen</b> .....	<b>171</b>
Exkurs 8: Alles was Recht ist: Aktuelle Grundlagen zum Thema »Grenzsteine« .....	<b>177</b>
12. <b>»Gesucht ... und manchmal auch gefunden«:</b>	
<b>Hinweise zur »Feldforschung«</b> .....	<b>179</b>
Exkurs 9: Maßnahmen zum Bewahrung historischer Grenzsteine .....	<b>182</b>
<b>Übersicht über die historischen Grenzsteine im Kreis Gütersloh</b> .....	<b>183</b>
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	<b>203</b>
Abbildungsnachweis .....	<b>205</b>
Ortsregister .....	<b>206</b>
Personen- und Sachregister .....	<b>207</b>

Für Dorothea

## Vorwort

---

Mehr als 400 weltliche und geistliche Herrschaften gab es allein im 16. Jahrhundert in Deutschland. Selbst auf der nicht einmal 1000 Quadratkilometer großen Fläche des Kreises Gütersloh lagen damals »vieler Herren Länder«, denn gleich sechs Territorialherren teilten sich das Gebiet. Entsprechend zahlreich waren im Laufe der Zeit die Grenzstreitigkeiten, -verhandlungen, -verträge und die oft wechselnden Grenzlinien. Sie nach innen wie außen zu kennzeichnen, war unabdingbar, wobei seit dem 17. Jahrhundert Grenzsteine unterschiedlichster Form Verwendung fanden.

Noch heute vermitteln diese stummen Zeugen im Gelände einen Eindruck von der früheren, wechsellvollen Territorialgeschichte und den damit verbundenen Herrschaftshäusern. Dabei ist eine derart komplexe Grenzstruktur wie im Gütersloher Raum nur in wenigen Landstrichen Nordrhein-Westfalens zu finden, sodass die hiesige Situation durchaus exemplarischen Charakter für die Grenzstein-Forschung hat. Daher ist es nicht nur das Anliegen dieses Buches, die spezifische Situation vor Ort darzustellen, sondern dem Themenfeld »Grenzsteine« in seiner kulturhistorischen Bedeutung ein angemessenes Podium zu verschaffen. So soll zugleich auch die geschichtliche Entwicklung dieses Phänomens, seine Formensprache und seine Funktion beleuchtet werden. Und neben Anmerkungen zur »Feldforschung« sollen auch die aktuell geltenden gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf den Denkmalschutz wie das Vermessungswesen nicht unerwähnt bleiben.

Der Veröffentlichung ging ein mehrjähriges archäologisch-historisches Projekt der Stadtarchäologie Gütersloh voraus, das neben den Erkundungen vormaliger Grenzen im Gelände durch ein umfangreiches Quellenstudium bestimmt war. Für die diesbezügliche Unterstützung danke ich den Landesarchiven NRW in Detmold und Münster,



dem LWL-Archivamt für Westfalen in Münster sowie den vielen Stadt- und Gemein-  
dearchiven im Kreis Gütersloh. Mein Dank geht auch an all diejenigen, die mich bei  
den Grenzbegehungen begleitet oder mir wertvolle Hinweise hinsichtlich noch vor-  
handener Grenzsteine gegeben haben. Ohne deren Informationen würde das Buch  
deutlichere Lücken aufweisen, denn dass es Lücken hat, dass in Zukunft noch weitere  
Grenzsteine aufgefunden werden, ist durchaus wahrscheinlich.

Ein besonderes Dankeschön gebührt den Herausgebern der Publikation, dem  
Kreisarchiv Gütersloh und seinem Leiter Ralf Othengrafen sowie dem Heimatver-  
ein Gütersloh. Und hier vor allem Dr. Rolf Westheider, dem ehemaligen Leiter des  
Stadtmuseums, für seine in jeder Hinsicht konstruktive Begleitung des Projektes. Des  
Weiteren danke ich meinem Verleger Olaf Eimer, Martin Emrich für die Gestaltung,  
den Mitarbeitern der Abt. Geoinformation, Kataster und Vermessung des Kreises Gü-  
tersloh für die Erstellung des Kartenmaterials sowie der Nordrhein-Westfalen-Stif-  
tung für die zur Verfügung gestellten finanziellen Fördermittel.

Gütersloh, im April 2017  
Johannes W. Glaw